Landgemeinde Titz
Der Bürgermeister

Landgemeinde Titz - Wilhelm-Lieven-Platz 1 - 52445 Titz

go.Rheinland GmbH
Deutzer Allee 4
50679 Köln

Fachbereich Liegenschaften, Gemeinde- und Strukturentwicklung
Es informiert Sie Lucia Blender
Telefon 0 24 63/9954-211
Telefax 0 24 63/9954-999
Raum 4
Mail lucia.blender@titz.de
Internet www.landgemeinde.de

Öffnungszeiten der Verwaltung:
Mo. - Di. 07.30 - 13.00 Uhr und 14.00 - 16.00 Uhr
Mi. 07.30 - 13.00 Uhr
Do. 07.30 - 13.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr
Fr. 07.30 – 12.30 Uhr

Ihr Zeichen	Mein Zeichen	Datum
	54.40 SPNV MBS Revierbahn	##.##.2026

Stellungnahme der Landgemeinde Titz zum Projekt: Revierbahn West – Festlegung der bevorzugten Trassenvariante

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die Stellungnahme beruht auf dem Beschluss des Rates der Landgemeinde Titz vom ##.##.####.

Die Landgemeinde Titz begrüßt das Projekt Revierbahn West als ein wesentliches Infrastrukturvorhaben des Strukturwandels im Rheinischen Revier. Ziel des Projekts ist es, zentrale Zukunftsorte, Wohnstandorte und Wirtschaftsbereiche durch eine leistungsfähige Schienenverbindung miteinander zu verknüpfen und damit die Mobilität im gesamten Revier nachhaltig zu stärken.

Für die Landgemeinde Titz kommt als Revierbahn-Variante ausschließlich die Variante LR2_R_2 (dunkelblau) in Betracht. Andere Trassenoptionen binden entweder nur den Brainergy Park Jülich (BPJ) oder lediglich einzelne Ortsteile an oder sind als Schnelltrassen ohne ausreichende lokale Erschließungsfunktion konzipiert. Keine dieser Varianten verbindet zugleich den Hauptort Titz als Grundzentrum und den BPJ als zentralen Zukunftsstandort des Strukturwandels. Nur LR2_R_2 gewährleistet diese doppelte Anbindung und erfüllt damit die raumordnerischen, wirtschaftlichen und strukturwandelpolitischen Anforderungen, die die Landgemeinde Titz an eine Revierbahn stellt.

Zugleich stellt die Revierbahn für die Landgemeinde Titz die einzige realistische Möglichkeit dar, den Hauptort in den kommenden Jahrzehnten an das Schienennetz anzubinden. Anders als andere Kommunen im Umfeld verfügt Titz über keinerlei bestehende Schieneninfrastruktur und hat auch keine Option auf eine Reaktivierung ehemaliger Werksbahnen. Ohne die Revierbahn bliebe Titz dauerhaft vom Schienenverkehr abgekoppelt – mit erheblichen Nachteilen für Mobilität, Standortentwicklung und Strukturwandel.

Strategische Bedeutung für den Strukturwandel im Rheinischen Revier

Die Revierbahn soll zentrale Orte und Zukunftsstandorte des Rheinischen Reviers miteinander verbinden. Für die Landgemeinde Titz kann dieses Ziel nur durch die Variante LR2_R_2 erreicht werden, da sie als einzige Trasse sowohl den Hauptort Titz als auch den BPJ direkt erschließt. Der BPJ ist ein Schlüsselprojekt des Strukturwandels und spielt eine zentrale Rolle in den Bereichen Energie, Künstliche Intelligenz, Start-up-Entwicklung und Forschung. Ohne eine direkte Anbindung dieses Zukunftsstandorts würde die Revierbahn für Titz und die Region erheblich an verkehrlicher, wirtschaftlicher und strukturpolitischer Wirkung verlieren.

Darüber hinaus trägt LR2_R_2 maßgeblich zur regionalen Zielsetzung bei, Wohnen und Arbeiten im Revier besser miteinander zu verbinden. Die Revierbahn soll Pendlerströme reduzieren, Arbeitsplätze und Wohnorte effizient verknüpfen und nachhaltige Mobilität fördern. Da nur LR2_R_2 durch das Grundzentrum Titz führt, ist sie die einzige Variante, die eine reale, ortserschließende ÖPNV-Anbindung für die Bevölkerung schafft und gleichzeitig die übergeordneten regionalen Ziele des Strukturwandels erfüllt.

Erschließungswirkung im Lupenraum 2

Die über den Hauptort Titz geführten Trassenvarianten ermöglichen die maximale Anzahl an Anbindungen weiterer Ortschaften im Lupenraum 2. Aufgrund der zentralen Lage von Titz innerhalb des Untersuchungsraums können entlang der Variante LR2_R_2 deutlich mehr Siedlungsbereiche, Wohnstandorte und potenzielle Entwicklungsflächen erschlossen werden als bei allen anderen Varianten. Dies erhöht die verkehrliche Wirkung der Revierbahn erheblich, stärkt die regionale Daseinsvorsorge und unterstützt eine gleichwertige Entwicklung der Teilräume. Eine Trassenführung über Titz bietet damit den größten Nutzen für die Bevölkerung im gesamten Lupenraum 2 und trägt wesentlich zu einer flächendeckenden Mobilitätsverbesserung bei.

Pendlerbeziehungen und verkehrliche Notwendigkeit einer Trasse durch den Hauptort Titz

Die verkehrliche Bedeutung einer Revierbahn über Titz wird durch die bestehenden Pendlerbeziehungen klar belegt. Die Bevölkerung der Landgemeinde Titz pendelt in erheblichem Umfang in mehrere Richtungen, insbesondere nach Jülich, Aachen, Köln, Düren sowie in die nördlich gelegenen Städte. Diese breit gefächerte regionale Ausrichtung führt zu einer hohen Mobilitätsnachfrage, die durch das bestehende Verkehrsangebot nur eingeschränkt abgedeckt werden kann.

Die Revierbahn als Ost-West-Achse entspricht diesen Mobilitätsmustern in besonderer Weise. Die Variante LR2_R_2 schafft als einzige Option eine direkte, ortserschließende und leistungsfähige Verbindung zu den wichtigsten Arbeits-, Bildungs- und Forschungsstandorten der Region. Sie verbessert die Erreichbarkeit der Gemeinde deutlich, stärkt die regionale Vernetzung und bietet eine attraktive Alternative zum motorisierten Individualverkehr.

Zukunftsraum Garzweiler und Entwicklungsachse Jackerath–Titz–Rödingen/Höllen
Die Revierbahn West soll nicht nur bestehende Orte verbinden, sondern auch zukünftige Entwicklungsräume erschließen. Genau hier liegt ein entscheidender Vorteil der Variante LR2_R_2: Nur diese Trasse bindet den Hauptort Titz, das Infrastrukturregister, den entstehenden Garzweiler-See sowie die geplanten Entwicklungsflächen rund um den Tagebau Garzweiler an.

Im Bereich Jackerath sind bereits heute mehrere Projekte, Gewerbeansiedlungen und städtebauliche Entwicklungen vorgesehen, die eine leistungsfähige Schienenanbindung zwingend erforderlich machen. Die Landgemeinde verfolgt zudem langfristige Entwicklungsziele entlang der Achse Jackerath–Titz–Rödingen/Höllen, die als strategischer Entwicklungsraum zwischen den Tagebauen Garzweiler und Hambach gilt. Eine Schienenanbindung ist hierfür ein zentraler Baustein, den ausschließlich die Variante LR2_R_2 leisten kann.

Darüber hinaus ist im Bereich Jackerath und der angrenzenden Entwicklungsflächen in den kommenden Jahren mit einer signifikanten Erhöhung der Einwohnerzahl zu rechnen. Neue Wohnbaupotenziale, die städtebauliche Neuordnung des Umfelds sowie die langfristige Entwicklung des künftigen Garzweiler-Sees führen zu einem wachsenden Siedlungsraum mit steigender Nachfrage nach leistungsfähigen Mobilitätsangeboten. Eine Schienenanbindung ist daher unverzichtbar, um die zukünftige Bevölkerungsentwicklung zu unterstützen und die entstehenden Quartiere nachhaltig in das regionale Verkehrsnetz einzubinden. Diese Anforderungen werden ausschließlich durch die Variante LR2_R_2 erfüllt.

Städtebauliche und lokale Entwicklungsziele der Landgemeinde Titz
Als flächengroße Landgemeinde mit zahlreichen Ortsteilen ist Titz auf eine leistungsfähige Schienenanbindung angewiesen, um die Erreichbarkeit von Arbeitsplätzen zu verbessern, die Attraktivität zu erhöhen, die Nahversorgung zu sichern und die Zukunftsfähigkeit im Strukturwandel zu gewährleisten. Ein zentrales Projekt ist das entstehende PRIMUS-Quartier, die neue Ortsmitte der Landgemeinde Titz. Durch die städtebauliche Vernetzung von Wohnen, Bildung, Nahversorgung und öffentlichen Einrichtungen entsteht ein zentraler Entwicklungsschub für die gesamte Gemeinde. Eine Schienenanbindung ist hierfür ein wesentlicher Baustein.

Umwelt- und Raumordnungsaspekte
Auch aus umwelt- und raumordnungsfachlicher Sicht weist die Variante LR2_R_2 deutliche Vorteile auf. Die Trasse nutzt überwiegend bestehende Verkehrsachsen und vorgeprägte Räume, wodurch zusätzliche Flächeninanspruchnahmen minimiert werden. Dies reduziert Eingriffe in Natur und Landschaft, vermeidet Zerschneidungseffekte und begrenzt zusätzliche Versiegelung.

Titz übernimmt als ausgewiesenes Grundzentrum eine besondere raumordnerische Funktion für die Versorgung des Umlands. Eine Schienenanbindung stärkt diese zentralörtliche Rolle und entspricht den Grundsätzen der Landes- und Regionalplanung.

Bezug zu regionalen Leitbildern und Programmen
Die Variante LR2_R_2 steht in besonderem Maße im Einklang mit den raumordnerischen Leitbildern des Strukturwandels im Rheinischen Revier. Der Rahmenplan NEULAND Hambach betont die Stärkung zentraler Orte, den Aufbau nachhaltiger Mobilitätskorridore zwischen den Tagebauen sowie die vernetzte Entwicklung neuer Siedlungs- und Wirtschaftsstandorte. Eine Schienenanbindung des Grundzentrums Titz entspricht diesen Vorgaben unmittelbar.

Auch der Masterplan Landfolge Garzweiler formuliert klare Entwicklungsziele, darunter die Erschließung des künftigen Garzweiler-Sees, die Entwicklung neuer Siedlungs- und Freizeitstandorte sowie die Stärkung der Achse Jackerath–Titz–Rödingen/Höllen. Eine leistungsfähige

Schienenanbindung wird dort ausdrücklich als zentrale Voraussetzung für die regionale Transformation benannt. LR2_R_2 erfüllt diese Anforderungen als einzige Variante.

Verkehrliche Wirkung
Die Landgemeinde Titz verfügt bislang über keine Schienenanbindung, sodass die Variante LR2_R_2 erstmals eine leistungsfähige ÖPNV-Achse schafft. Sie verbessert die Erreichbarkeit für Pendlerinnen und Pendler, entlastet die Straßenverkehre und erschließt ein erhebliches Fahrgastpotenzial, das sich aus der dynamischen Entwicklung des BPJ, dem Wachstum der Wohngebiete sowie den ausgeprägten Pendlerbeziehungen nach Jülich, Düren, Aachen, Köln und Düsseldorf ergibt.

Finanzierungsrahmen und Bedeutung für die Projektbewertung
Das Investitionsgesetz Kohleregionen (InvKG) dient der finanziellen Unterstützung strukturwandelrelevanter Verkehrsprojekte. Die Revierbahn erfüllt diese Zielsetzungen eindeutig. Vor diesem Hintergrund ist eine klare und transparente Darstellung der Finanzierungsstrategie erforderlich, insbesondere im Hinblick auf die im Raum stehende Finanzierung über das Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG). Für die Landgemeinde Titz ist sicherzustellen, dass die raumordnerische Bedeutung eines Haltepunkts im Grundzentrum verbindlich berücksichtigt wird.

Fazit
Die Variante LR2_R_2 ist die einzige Trasse, die den Hauptort Titz und den BPJ gleichermaßen anbindet, die regionalen Mobilitätsbedarfe erfüllt und die Ziele des Strukturwandels im Rheinischen Revier unterstützt. Sie ist zugleich die einzige realistische Möglichkeit, die Landgemeinde Titz in den kommenden Jahrzehnten an das Schienennetz anzubinden. Die Landgemeinde Titz spricht sich daher eindeutig für die Variante LR2_R_2 als bevorzugte Trasse aus und bittet, diese in die weitere Planung auf Kreis- und Zweckverbandsebene aufzunehmen.

Freundliche Grüße

Jürgen Frantzen
Bürgermeister